



Zu allem bereit fuhr der mit einer AK-47 bewaffnete Terrorist mehrere Kilometer mit seinem Auto.  
Photo: Die Washington Post.

## **Angriff auf die kubanische Botschaft: das beredte Schweigen seiner Komplizen**

Der kubanische Außenminister Bruno Rodríguez Parrilla erklärte auf der am 12. Mai gebotenen virtuellen Pressekonferenz zum Terroranschlag auf die kubanische Botschaft in den Vereinigten Staaten: „Hier ist ein Angreifer, ein AK-47- Sturmgewehr, 32 Projektilpatronen, 32 Einschusslöcher und die Erklärung des Angreifers bezüglich der Absicht, anzugreifen und zu töten“

Der kubanische Aussenminister Bruno Rodríguez Parrilla erklärte auf der am 12. Mai gebotenen virtuellen Pressekonferenz zum Terroranschlag auf die kubanische Botschaft in den Vereinigten Staaten: „Hier ist ein Angreifer, ein AK-47- Sturmgewehr, 32 Projektilpatronen, 32 Einschusslöcher und die Erklärung des Angreifers bezüglich der Absicht, anzugreifen und zu töten“

Wir haben ausserdem das Schweigen der Regierung der Vereinigten Staaten, ein Schweigen, das wir kennen, das über Jahre hinweg die Aktionen begleitet hat, die gewalttätige Gruppen auf dem Territorium dieses Landes gegen Kuba durchgeführt haben. Jeder Terrorwelle gingen starke Kampagnen von Hass, Groll, Drohungen und Versuchen voraus, Kubas Leistung auf der internationalen Bühne zu diskreditieren, inmitten von Szenarien, in denen die wirtschaftliche Belagerung die Schlinge immer fester zieht.

3'478 Tote und 2'099 Behinderte, neben unzähligen wirtschaftlichen Schäden, hat der Terrorismus auf Kuba verursacht, der mit oder ohne Unterstützung der US-Regierung durchgeführt wurde, jedoch immer mit deren Zustimmung und unter Einhaltung von Richtlinien des CIA. Hunderte von Terrorgruppen wurden von der CIA gegründet, finanziert und ausgebildet, Organisationen, die bekannte Mörder wie Orlando Bosch, Luis Posada Carriles, Guillermo und Ignacio Novo Sampol und andere in ihren Reihen hatten.

Das 1976 gegründete Comando de Organizaciones Revolucionarias Unidas (CORU) bedeutete die Integration eines internationalen Terrornetzwerks, des ersten in der Geschichte. „Der Krieg auf den Strassen der Welt“, wie sie es nannten, respektierte weder Grenzen noch internationale Gesetze, und die kubanischen Botschaften waren das bevorzugte Ziel.

In jenen Jahren wurden mehr als 370 terroristische Operationen durchgeführt. Die grausame Explosion eines kubanischen Zivilflugzeugs mitten im Flug war der schreckliche Ausdruck des Hasses, der durch das Schweigen des Weißen Hauses verschärft und geschützt wurde.

Der Vollstrecker des jüngsten Aktes gegen unsere Botschaft in Washington, Alexander Alazo Baró, traf sich in einem religiösen Zentrum namens Doral Jesus Worship Center mit Menschen, die bekanntermassen feindselig gegenüber der kubanischen Revolution sind. Einer seiner „Freunde“ aus dem religiösen Zentrum, Pastor Frank López, unterhält enge Beziehungen zu keinem Geringerem als zu Marco Rubio, dem Kongressabgeordneten Díaz-Balart und anderen Personen mit anerkannter extremistischer Position. Sein Verhalten vor der Aggression hätte nicht weniger „vorsichtig“ sein können, er verbarg weder seinen Hass auf die Nation, in der er geboren wurde, noch seine wirklichen oder fiktiven Wahnvorstellungen, er hatte wenig Geld, keine feste Anstellung, wie seine Frau verschiedenen Quellen gegenüber erwähnt. Tage zuvor überprüfte er den Ort und plante jeden Schritt dessen, was er vorhatte. All dies mitten in Washington, ein paar Blocks vom Weissen Haus entfernt, in einem streng bewachten, bewaffneten und gefährlichen Gebiet. Zu allem bereit, fuhr er am Tag Null mit einer AK-47 mehrere Kilometer mit seinem Auto und schoss auf sein Ziel.

Kuba hat allzu viele Gründe, von der Regierung der USA eine gründliche Untersuchung der Fakten zu fordern und zu verlangen, dass die notwendigen Massnahmen ergriffen werden, um die Rückkehr jener Zeiten des Vergiessens unschuldigen Blutes zu verhindern, dass die Politik der offenen Feindseligkeit, verbalen Angriffe und Handlungen, die diese Verhaltensweisen stimulieren, eingestellt wird.

Granma, 15.4.2020.

Granma > Aggression. Botschaft. Granma, 2020-05-14

